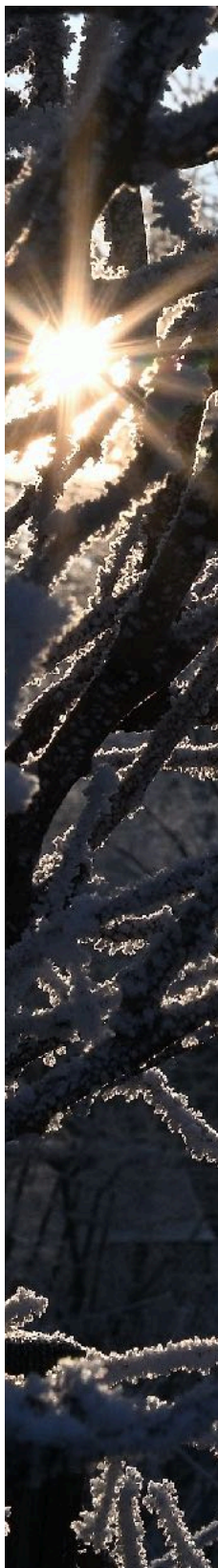


Gebetsbrief



Gruss vom Gebetsnetz

„Prüft alles, das Gute behaltet! 1. Thess 5,21. Die Herrnhutter Jahreslosung 2025 ist wohl im Jahresübergang in vielen Kirchen Predigtthema. Mir scheint, dieser Vers ist ein prophetischer Hinweis für uns als Kirche in der heutigen Zeit. Unseren Auftrag, die gute Nachricht vom Reich Gottes in alle Nationen und Völker zu tragen soll gestärkt werden.

Wir Christen haben uns angewöhnt alles zu prüfen, wie es Paulus ja deutlich empfiehlt. Doch heisst das nicht, dass wir damit alles erklären oder verstehen müssen. Das Prüfen soll auch nicht dazu verführen, ständig nach „Risiken und Nebenwirkungen“ zu suchen. Nur zu Prüfen prägt in uns ein Handeln aus der ständigen Angst, einen „Fehler“ zu übersehen.

Darum lädt Paulus auch ein, das Gute zu behalten. Doch hält das Gute der Prüfung nicht stand, wenn die Beurteilung allein im Kontext der Umstände und nicht unter dem Willen Gottes stattfindet. Das Gute kommt vom Vater im Himmel und wird uns immer wieder neu geschenkt. Unser Vater versorgt uns täglich mit Gutem, das wir tun und sehen können (siehe Römer 8,28).

Mag sein, dass uns die Probleme dieser Welt über den Kopf wachsen und uns Sorge bereiten. Doch SEINE Liebe bleibt und kann täglich empfangen werden. Es ist manchmal anstrengend das zu erkennen. Doch ich glaube, wenn wir das tun, wird die Leuchtkraft der Gemeinde stark zunehmen.

Lassen wir uns doch bestimmen vom Guten, das der Herr uns schenkt. Stellen wir SEINE guten Werke ins Zentrum. Mögen wir in allem, was wir kritisch sehen und was in uns Bedenken auslöst, nach dem Guten trachten. Ich wünsche mir eine Kirche die derart geprägt ist vom Guten des Herrn, dass die Welt daraus Hoffnung schöpfen kann.

Eines ist gewiss: wenn wir schon gute Gaben zu geben vermögen, wieviel mehr unser himmlischer Vater. Für das neue Jahr wünsche ich allen ein mit Gutem überfülltes Herz, eine sich füllende Schatzkammer.

Ein frohes und gesegnetes 2025

Daniel Egli

Rückblick Gebets-Tag

So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. Mat.5,16.

Dieser Vers stand als Motto über dem Gebetstag 2024. Inhaltlich war das Treffen sehr gehaltvoll und für den Vorstand sehr hilfreich. Aus diesem Grund erlaube ich mir eine etwas ausführlichere Zusammenfassung dieses Tages.

„Unsere“ guten Werke sehen zu lassen, stellt eine gewisse Herausforderung dar. Die Aussage scheint im Widerspruch mit dem Wort „Demut“ oder „Der Vater sieht ihm Verborgenen“ zu stehen. Dennoch sprechen wir hier von einer Anweisung, die uns von Jesus überliefert ist.

„Wie wollen wir Licht sein, wenn wir nicht sichtbar sind?“ war eine Frage. Wir werden daran erinnert, dass die Frage, ob wir Licht haben/sind gar nicht im Raum steht. Jesus sagt wir sollen es leuchten lassen - das Licht muss offensichtlich da sein. Unsere Werke sind also nicht das Licht, sie lassen das Licht zum Vorschein kommen. Es nicht zu tun, würde heißen, dass Licht, das ohnehin da ist, zu verbergen.

Erwähnenswert an dieser Stelle ist das Wort der Erkenntnis, das die Gastgeber aus Bäretswil einbrachten: der Schlüssel, den Petrus erhalten hat, ist nun in den Händen der Gemeinde, also auch in Unseren. Damit geht Verantwortung einher. Wer den Schlüssel hat bestimmt, ob geöffnet oder geschlossen wird. Es ist offensichtlich die Idee Gottes, dass wir in dieser Zeit diese Rolle inne haben. Wie wir aus der Geschichte Israels erkennen, geht die Verantwortung immer auch mit Segen einher. Der soll sichtbar werden, damit die Menschen den Vater erkennen und IHN preisen.



Wie wird nun der Segen sichtbar? Schnell wird klar, dass nicht das Programm der Kirche das Schaufenster des Segens ist, sondern der Umgang jedes einzelnen mit seinem Nächsten. Die Verantwortung liegt also bei uns allen. Wir alle sind verbunden mit Lehrern, Chauffeuren, Mechanikern, Nachbarn, Arbeitskollegen und so weiter und können diesen Menschen Hoffnung und Zuversicht geben.

Eigenverantwortung setzt natürlich voraus, dass wir darin angeleitet werden, Licht zu sein. Auch hier können wir von der Geschichte Israels lernen. Sie erzählten den Kindern die Geschichten, die Gott mit dem Volk schrieb. An einigen Orten nennen wir das heute Zeugnisse

vom Wirken Gottes. Bezeugen, was Gott heute unter uns tut, ermutigt, stärkt und inspiriert, nach Wegen zu suchen, die gute Nachricht zu verbreiten. Gott schreibt Geschichte mit uns



und das Zeugnis stärkt den Glauben von uns und der nächsten Generation.

Zeugnisse bestätigen die Erfüllung von Gottes Verheissungen an uns. Die Verheissungen wiederum ermutigen uns zum Handeln im Glauben und daraus entstehen weitere Zeugnisse. Da scheint also eine Wechselwirkung zu bestehen. Die hierzu gestellte Frage lautete: „Was hat Verheissung und wer lehrt uns darin?“ Hier glaube ich kommt der Gebetsdienst ins Spiel. „Die Wachsamkeit im Gebet dient auch dazu, dass andere ihren Dienst tun können“, so ein Votum aus der Runde. Menschen die ermutigt sind durch das Zeugnis und die die Verheissungen kennen, sind freigesetzt, das Licht des Herrn leuchten zu lassen.

Am Ende einer Gesprächsrunde wurden wir an das Wort Jesu erinnert: „An der

Liebe untereinander wird die Welt erkennen“. Und damit sind wir beim wohl stärksten Licht. Im Gebet von Jesus wird uns überliefert, dass die Welt an der Einheit unter uns Christen erkennen wird, dass der Vater den Sohn gesandt hat. Wie funktioniert das? Wir wissen es nicht. Aber wir können einander lieben und darauf vertrauen, dass SEINE Verheissung wahr wird. Die Erfüllung des Wortes liegt in der Zuständigkeit Gottes.

Vieles vom Gebetstag nehmen wir mit in den Vorstand für das Jahr 2025. Einiges werden wir noch zu verdauen haben, anderes sehen wir bestätigt. Was uns sehr ermutigt hat, war die wachsende Anzahl von Beterinnen und Betern die erschienen sind und die Teilnahme des gesamten Vorstands. Diesen haben wir zum Ende des Tages gemeinsam gesegnet. So ging ein bewegender und reich gefüllter Tag zu Ende.



Aus dem Vorstand

Das 2024 wird als intensives Jahr in die Geschichte des Vorstandes eingehen. Zwar stand uns im Januar ein „normales“ Vereinsjahr bevor, doch die Frage um das „wie weiter“ sollte uns mehr beschäftigen als erwartet. So führten wir entgegen der Tradition statt einer, drei Retraiten durch, in denen wir uns ausschliesslich mit der Zukunft der Gemeinschaft im ZO befassten.



Dass wir alle „Überzeugungstäter“ sind, ist wohl bekannt. Und so erstaunt es wenig, dass eine gewisse Neigung zur Abkürzung des Prozesses bestand. Als wir aber feststellten, dass die Argumente zum Weitermachen auf keinem allzu festen Grund standen, folgte dieser ausführliche Weg zur Klärung.

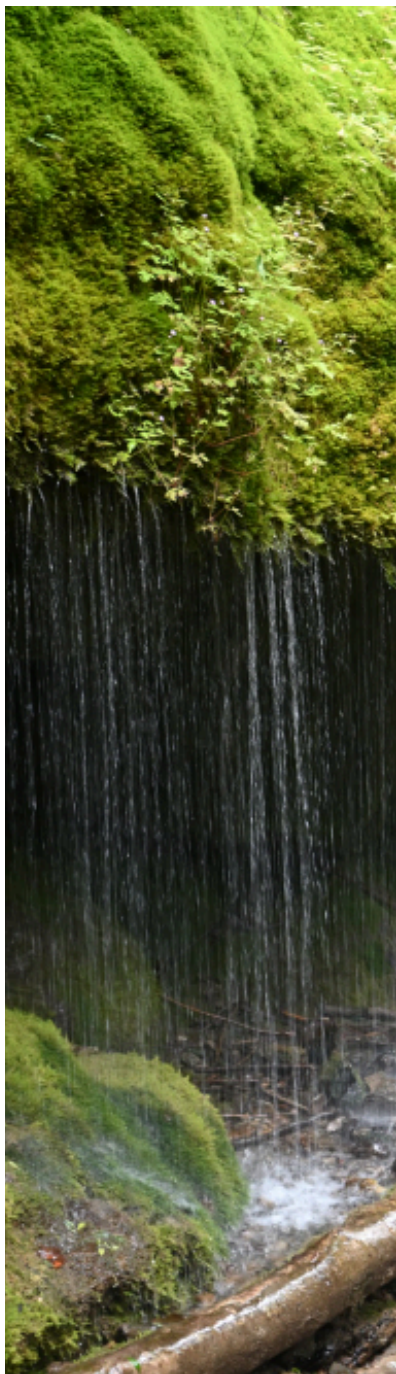
Im Nachhinein war es eine sehr wertvolle Zeit in der wir unsere Positionierung finden und den Zusammenhalt festigen konnten. Wie im Bericht über den Gebetstag erwähnt, war auch dieser nochmals Orientierungshilfe und Ermutigung, auf dem Weg den wir gehen. Letztlich sind wir sehr dankbar für die Klärungen. Sie sind auch eine Folge Eurer Gebete, die uns sehr tragen.

Das 2024 brachte auch viele Gespräche mit dem Verein und seinem Umfeld, sei es an Versammlungen, gemeinsamen Anlässen oder in kleineren Ortsgruppen. Auch viele persönliche Gespräche kamen dazu, un-

ter anderem auch um die Frage der Erweiterung des Vorstandes. Leider bis heute noch nicht mit dem gewünschten Erfolg. Weitere Gespräche sind im Gang. Eine Erweiterung sehen wir als dringend an und wir sind dankbar für jedes Gebet.

Die MV im November war für uns sehr wichtig, wegen einer anstehenden Statutenänderung. Wir sehen dankbar auf diesen Prozess zurück. Wir erhielten Support von verschiedenen Seiten und breites Wohlwollen. Generell empfanden wir die Stimmung in der MV sehr positiv und zuversichtlich. Das stärkt uns den Rücken für die weiteren Aufgaben und gibt uns Mut, weiter in diesem Wunder zu laufen.

Dafür beten wir



Dank:

- Anfragen im Gebetsnetz stehen vor der Durchführung
- Klarheit im Vorstand für das wie weiter
- Steuerbefreiung Verein konnte erreicht werden
- Ermutigende Versammlung im Nov., gute Stimmung im Verein
- Brighter weiterhin sehr gut besucht
- die junge Menschen werden mehr und mehr berührt
- Erste Worship-Night mit Brighter geplant
- ermutigende, kraftvolle Treffen der Brighter-Gebetsgruppe
- Wir sind dankbar über einen zweiten Revisor

Bitten:

- weitere Auswirkungen von „Christus: die Hoffnung der Welt“
- Vertiefung Gespräche mit Katholiken und Freikirchen
- Finanz-Fachperson gesucht für den Vorstand
- Ergänzungen für den Vorstand
- Unterstützung für die Leitung Gebetsnetz
- nächste Brighter Anlässe - Verstärkung der Bewegung
- Vision für weitere Ausrichtung Aktion Kirchen ZO bestätigen
- Segen und Wachstum für alle Gemeinden im Züri Oberland
- Segen und Wachstum für christlich geführte Unternehmen

Vorstand:

Geschäftsführer:

Martin Trüb

Vereinspräsident

Daniel Stoller Schai

Vizepräsident / Gebet

Daniel Egli

Vorstand / Bildungsplattform

Matthias Walder

Vorstand / Kommunikation

vakant

Vorstand / Vernetzung

vakant

Vorstand / Jugend

vakant

Gebetsdaten

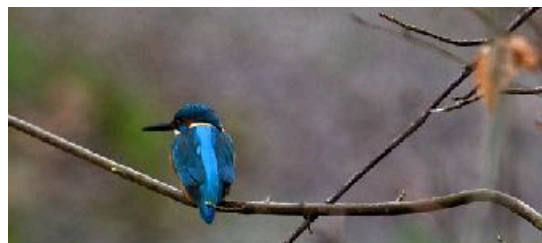
Gebetsanlässe für gemeinsame kirchenübergreifende Projekte und/oder Gebetstreffen die die Vision der Aktion Kirchen ZO mittragen, dürfen gerne gemeldet werden.

Datum	Was	Zeit	Ort	Veranstalter
12.Jan	Brighter	19:00	Ref. Kirche Wetzikon	Brighter Team
17.Jan	Worship Night	20:00	Bubikon	Martusgemeinde
01.Febr	Worship Night	19:00	Wetzikon FCGW	Brighter
02.März	Worship Night	18:00	Rüti	Reformierte Kirche
09.März	Brighter	19:00	Ref. Kirche Wetzikon	Brighter Team
04.April	Worship Night	20:00	Wetzikon	FCGW
09.Mai	Worship Night	20:00	Hombrechtikon	Vineyard
18.Mai	Brighter	19:00	Ref. Kirche Wetzikon	Brighter Team
20.Juni	Worship Night	20:00	Bubikon	Reformierte Kirche
06.Juli	Brighter	19:00	Ref. Kirche Wetzikon	Brighter Team
22.Aug.	Worship Night	20:00	Bubikon	Martusgemeinde
13.Sept.	Worship Night	20:00	Gossau	Reformierte Kirche
14.Sep.	Brighter	19:00	Ref. Kirche Wetzikon	Brighter Team
07.Nov.	Worship Night	20:00	Wetzikon	FCGW
08.Nov.	Gebetstag AKZO	09:00	wird noch bekannt gegeben	Aktion Kirchen
09.Nov.	Brighter	19:00	Ref. Kirche Wetzikon	Brighter Team

Schlusspunkt

"Es gibt zwei Arten, sein Leben zu leben: entweder so, als wäre nichts ein Wunder, oder so, als wäre alles ein Wunder."

Albert Einstein



Verein Aktion Kirchen Züri Oberland
DANIEL EGLI | Vorstand und Gebetsnetz
Aehrenweg 8, 8634 Hombrechtikon
055 244 22 09 / 079 238 50 59
daniel.egli@aktionkirchen-zo.ch

